
LÖHNE 2010: 0,5% REALLOHNERHÖHUNG

Der Landesindex der Konsumentenpreise ist im November gesunken: 0%! Im Vergleich zur Vorjahresperiode sind die Preise nicht gestiegen. Viele öffentliche Verwaltungen gewähren keine Erhöhung. Die FEDE begrüsst daher den Entscheid des Staatsrats über eine Lohnerhöhung von 0,5% für alle Staatsangestellten. Hinzu kommt die Erhöhung des Plafonds bei den Lohnklassen im Zusammenhang mit der Überführung der Treueprämie in den Lohn. Dies bedeutet eine ungefähre Erhöhung der Lohnmasse um zusätzliche 0,3%. Die Integration der Treueprämie in den Lohn wird 2011 abgeschlossen sein. Somit erhält das Personal

zum dritten Mal in Folge eine Realloohnerhöhung. Der Präsident der Delegation des Staatsrats für Personalfragen hat bestätigt, dass die gute finanzielle Lage des Kantons einen solchen Schritt ermöglicht. Damit zeigt sich der Staatsrat erkenntlich für die Qualität und das Engagement des Personals im Verlauf des Jahres. Die kantonale Verwaltung bleibt somit ein attraktiver Arbeitgeber und die Motivation der Beschäftigten wird gestärkt. Die Anerkennung der geleisteten Arbeit durch den Arbeitgeber ist bekanntlich für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ein entscheidender Faktor.

Kompensation von Nachtarbeit

Nachtarbeit wird ab dem kommenden Jahr besser entschädigt. Der Staatsrat hat neben den bestehenden finanziellen Entschädigungen per 1. Januar 2010 einen Zeitbonus von 10% für Arbeitsstunden zwischen 23 Uhr und 6 Uhr früh beschlossen. Diese Regelung muss unverzüglich eingeführt werden, damit das Arbeitsgesetz (ArG) eingehalten wird, das auch für das Spitalpersonal gilt. Ab 1. Januar 2013 wird diese Zeitkompensation von 10% auch für Arbeitsstunden zwischen 20 Uhr und 23 Uhr gewährt. Zu diesem Zeitpunkt wird für Mitarbeitende über 50 Jahre der Zeitbonus auf 15% angehoben. Die Kompensation gilt für alle Angestellten mit Nachteinsätzen.

Auch wenn die FEDE mehr erwartete, ist die neue Regelung doch eine gute Nachricht. Die schädlichen Auswirkungen von Nachtarbeit auf die Gesundheit der Beschäftigten sind be-

kannt. Schlafstörungen, erhöhtes Risiko für Fehlgeburten, Herzprobleme oder Medikamentenmissbrauch sind nur einige der möglichen Folgen von Nachtarbeit. Die Forschung macht auch deutlich, dass die Belastung mit steigendem Alter zunimmt. Der Staatsrat zeigte sich offen gegenüber diesen Feststellungen und hat daher den Zeitbonus für Beschäftigte über 50 Jahre von 10% auf 15% angehoben.

Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung und verbessert die Lage des Spitalpersonals, das generell sehr belastende Arbeitsbedingungen kennt. Jedoch genügt diese Massnahme zum Schutz des Personals nicht. Wichtig ist auch, dass der Personalbestand genügend ist. Der Staatsrat informiert zwar regelmässig über neu geschaffene Stellen in den Spitälern des Netzwerks, jedoch müssen hier noch weitere Schritte erfolgen.

Schreckgespenst DRG

Die Mitarbeitenden des Spitalnetzes sind zunehmend besorgt über die Einführung der DRG im Jahr 2012. Die Abkürzung DRG für "Diagnosis Related Groups" bezeichnet eine neue pauschale Verrechnungsmethode der Krankenkassen. Ab 2012 erhält das Spital für eine bestimmte medizinische Leistung einen

Pauschalbetrag. Sieht die vereinbarte Fallkostenpauschale 5 Spitaltage für einen Patienten vor, so erzielt das Spital einen Gewinn wenn der Patient schon nach 3 Tagen austritt. Umgekehrt ist es für das Spital ein Verlust, wenn die behandelte Person länger hospitalisiert bleibt. Die Beschäftigten befürchten daher ne-

gative Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen. Die neue Regelung wird eher zu Stellenabbau als zur Verbesserung der Qualität der medizinischen Betreuung führen.

Zusammen mit den Gewerkschaften und den anderen Personalverbänden will die FEDE mit

aller Kraft die Qualität der Leistungen verteidigen. Es ist jedoch illusorisch, dieses Ziel ohne ausreichende Personaldotierung in den verschiedenen Abteilungen und ohne angemessene Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten erreichen zu wollen. Die FEDE wird die Entwicklung genau verfolgen.

Die FEDE wünscht frohe Festtage

Die FEDE und ihre Vertreterinnen und Vertreter wünschen allen Mitarbeitenden der kanto-

nen Verwaltung frohe Festtage und alles Gute im Jahr 2010.

Bernard Fragnière - Präsident FEDE

http://admin.fr.ch/apps/press/data/ordonnance_diminution_temps_travail_pers_ens.pdf